

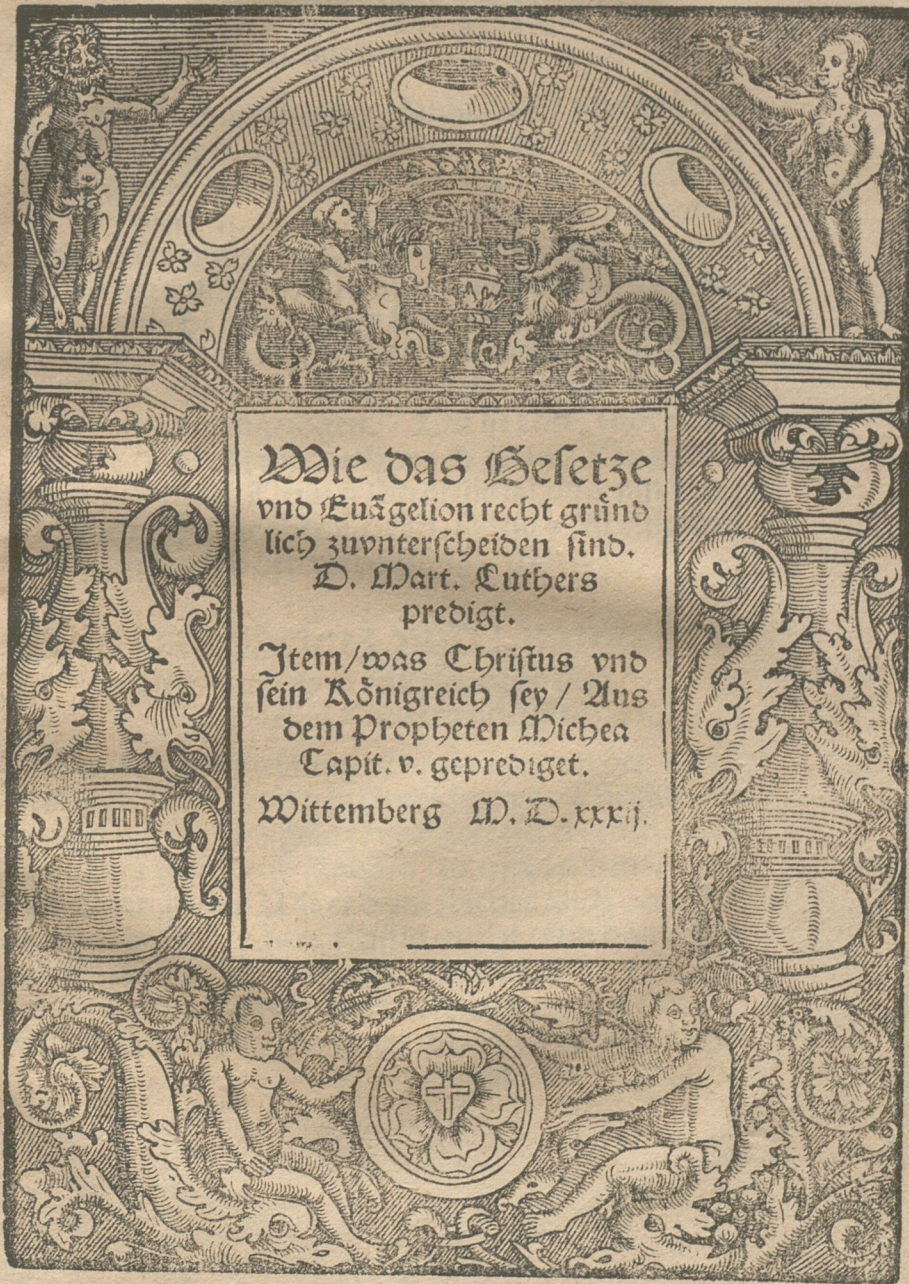


Auslegung über das 2te Maß
Lehrs Bräutigam
Das Cylinzeforn capitel Johannis
Das 11 capitel Pauli in de 11te
Ephesi + machte uns Jesu: 11te:
Vermählung an die 11te
Es wurde so erucht und 11te
so die fünde werden so fünde 11te
Es wurde so 11te Bräute und 11te
Es wurde so 11te und 11te
und 11te 11te an 11te

Georg 1003



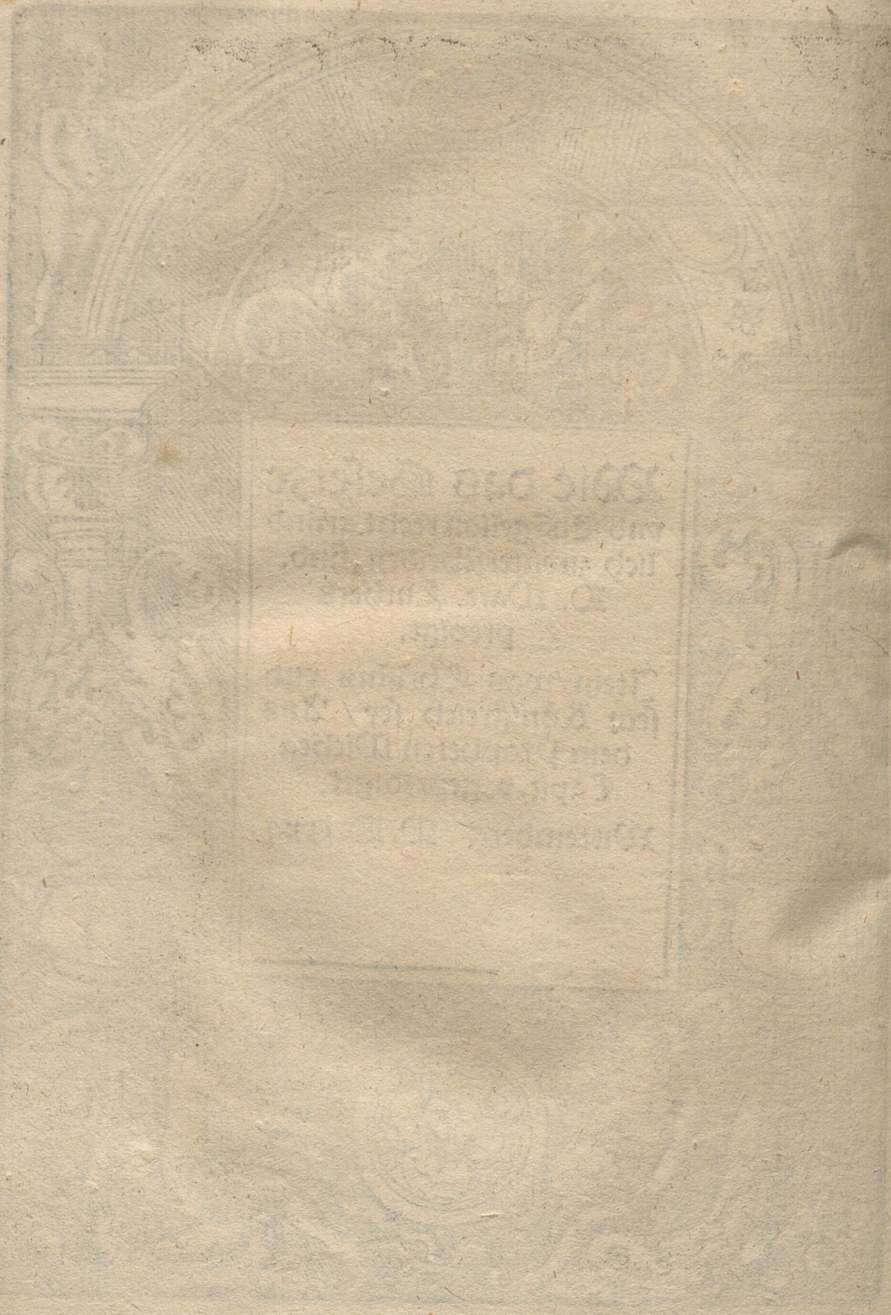
Georgs-B.



Wie das Gesetz
vnd Euāgelion recht gründ
lich zuvnterscheiden sind.
D. Mart. Luthers
predigt.

Item/was Christus vnd
sein Königreich sey / Aus
dem Propheten Michea
Capit. v. geprediget.

Wittemberg M. D. xxxij.



E

ster g
ben
find
jr sei
sto
ben
Gric
man
sto
sam

W

e
sten
gew
schen
vnd
moth
der
kuns
vnd



Aus der Epistel Pauli zu den Gal. am dritten. Capitel.

EDe denn aber der glaube kam / wurden wir
vnter dem gesetz verwaret vnd verschlossen
auff den glauben / der da solte offenbaret
werden. Also ist das gesetz vnser zuchtmei-
ster gewesen auff Christum / das wir durch den glau-
ben gerecht würden / Nu aber der glaube komen ist /
sind wir nicht mehr vnter dem zuchtmeister. Denn
ir seid alle Gottes kinder / durch den glaube an Chri-
sto Ihesu. Denn wie viel ewer getaufft sind / die ha-
ben Christum angezogen. Die ist kein Jude noch
Grieche / Die ist kein knecht noch freier / Die ist kein
man noch weib / Denn ir seid alzumal einer inn Chri-
sto Ihesu. Seid ir aber Christi / so seid ir Abrahams
samen / vnd nach der verheissunge / erben.

Wie das Gesetz vnd Euangelion recht grundlich zu vnterscheiden sind / D. Martini Luthers predigt.

Sant Pauls meinung ist diese / das inn der Chri-
stenheit sol beide von den Predigern vnd Christen ein
gewisse vnterscheid geleret vnd gefasset werden / zwü-
schen dem gesetz vnd glauben / zwischen dem gebot
vnd Euangelion / Wie er denn solches auch dem Ti-
motheo befielt / das er vleissig zusehe / vnd das wort
der warheit recht teile etc. Denn dis ist die höchste
kunst inn der Christenheit / die wir wissen sollen /
vnd wo man auch die nicht weis / so kanstu nicht
A ij grund

grundlich gewis werden/welcher ein Christ vor et-
nem Weiden oder Juden sey/Denn inn dieser vnters-
scheid ligt es gar/Darumb dringt Sant Paulus so
hart darauff/das diese zwo lere inn der Christenheit
wol von einander gescheiden werden. Beides ist
Gottes wort / Das Gesetz/odder die zehen ge-
bot / welches von Gott durch die Engel gege-
ben ist/Vnd das Euangelion /welches auch Gots
tes wort ist/Aber hie ligt die macht dran / das man
die zwey wort recht vnterscheide/ vnd nicht inn eine
ander menge/sonst wird der eines verloren sein/ wo
anders nicht alle beide.

Vnter dem Bapstumb hat der Bapst mit alle sei-
nen gelerten / Cardineln / Bisschoffen vnd hohen
schulen noch nie gewusst/was Euangelion oder ges-
setz sey/Ja noch nie ein mal geschmeckt oder inn jren
büchern vermeldet/was das Euangelion gegē dem
gesetz/oder was das gesetz gegen dem Euangelion
vnterschiedlich sey/Darumb ist jr glaube ein lauter
Turcken glauben von den gesetzten /welcher allein
glaubt/Du solt nicht stelen/nicht tödten ꝛc.wenn sie
auch auffss höchste komen/Aber es ist nichts geredt
wie man Christen werden sol/wiewol es recht ist/
vnd ist keins zuuerdammen/Aber man mus sie vnters-
cheiden .

Gleich wie das Gottes wort ist/ Du solt dein va-
ter vnd mutter ehren/Vnd widderumb/Ihr Veter
zihet ewre Kinder auff inn Gottes forcht ꝛc. Beides
ist Gottes wort/wenn sie aber inn einander gemengt
werden

werd
len so
wolle
sich d
geteilt
berent
jnn
der w
sein/
aus f
ein j
inn d
nicht

D
denn
der L
gen/
völk
dara
die K
denn
hie A
cht v
Aber
Dan
Im
Mir i
Mün
dem l
digt d

werden / so wird der son wollen vater / der vater wol
len son sein / die mutter tochter / die tochter mutter
wollen sein / Das sol nu nicht sein / sondern es neme
sich des der vater an / vnd ihens der son / so ist's recht
geteilet. Item einer hausmutter gebürt die kinder ge
berer / seugen vnd auff zuziehen zc. Einem Ehnman
jnns haus zu sorgen vnd schicken / vnd nicht der kin
der warten zc. Wenn nu diese beide fur eins wolten
sein / oder wolte jr eins beides sein / was wurde hier
aus fur ein wust wild wesen folgen? Darumb so sehe
ein jeder was im Gott jnn diesem oder ihenem stand
jnn diesem oder ihenem stück geboten hat / so wird er
nicht irren.

Denn was bracht Müntzer jnn den jamer anders
denn da er hette gelesen jnn büchern der König / wie
der David die gottlosen mit dem schwerd geschla
gen / wie Josue die Cananiter vnd andere gottlose
völcker erschlagen hette zc. Das wort funde er / vnd
daraus schlus er / Wir müssen jm auch also thuen /
die König vnd Fürsten jm regiment vnterdrucken /
denn hie habē wir des ein exempel zc. Was mangelt
hie Müntzer anders / denn das er das wort nicht re
cht vnterschiede / Nemlich also / David hat gekriegt /
Aber bin ich auch David? Das wort welchs den
David hat heissen kriegen / geher mich nicht an /
Im ist geboten zu kriegen / die Könige zuerschlagen /
Mir ist geboten zu predigen / Auff der Cantzel solt
Müntzer das Euangelion gepredigt haben / Nach
dem befehl Christi / Gehet hin jnn alle welt vnd pre
digt das Euangelion allen creaturen / Denn David
A iij ist ge

Christ vor et
dieser vnter
Paulus so
bristenheit
Beides ist
ie zehen ge
ngel gege
auch Gots
das man
ht jnn ein
n sein / wo

mit alle sei
nd hohen
n oder ge
er jnn jren
gegē dem
uangelion
ein lauter
her allein
c. wenn sie
hts geredt
recht ist /
us sie vn

it dein va
hr Deter
c. Beides
gemengt
werden

Itz gesagt/ Du solt die fromen schützen/ die bösen mit dem schwerd straffen/ vnd fride erhalten zc. Wenn David solchs nicht thuen wolte/ vnd ich wolt mich des schwerds gebrauchen/ vnd also alles durch ein ander misschen/ das würde ein köstliche kunst sein/ die auch die few vnd kün wol kunden.

Darumb sage ich abermal/ das es seer ein hohe kunst ist/ das Euangelium vnd gesetz recht von ein ander sondern/ Ja das noch wol inn den gesetzen von nöten ist zuthuen/ ein gesetz von dem andern zuscheiden/ nach irem sonderlichen brauch/ da man dennoch noch nicht darnach thuet/ wo sie auch schon nu vnterschieden sind. Ein toll ding ist/ zu sagen/ Es ist Gottes wort/ Gottes wort. Gottes wort ist nicht einerley/ sondern vnterschieden/ Denn dis wort Gottes beschütze die fromen/ straffe die bösen/ betrifft mich nicht/ Odder dis wort/ Du solt kinder geberer/ kinder seugen/ das trifft die weiber allein/ Widderumb/ betrifft die weiber nicht/ du solt predigen/ die Sacrament reichen zc.

Von diesen stücken wissen vnser schwermer gar nichts/ wider actine noch effectine/ ia noch speculatiue darzu nicht/ wie man ein gesetz gegen das ander helt/ da eins gleich so wol ein gesetz als das ander ist/ Ist es nu da von nöte das man/ sie vnterscheide/ vnd die person ansehe/ darauffs gericht ist/ Wie viel mer ist hie ein vnterschied zu machen zwiffchen dem gesetz vnd Euangelio/ Darumb welcher die kunst wol kan/ den setze oben an/ vnd heisse in ein Doctor der heiligen

heilig
se vnt
es inn
wie so
vnter
kein s
den/

D
gebot
fodde
mali/
setz w
Gib v
das v
regier
ren ge
ampt
das g
nehist
speis
mehr
vom
welch

D
nicht
sonder
wir et
dir sag
hast

die bösen mit
en 2c. Wenn
h wolt mich
s durch ein
de Kunst sein/
er ein hohe
echt von ein
den gesetzten
a andern zu
h/da man
wo sie auch
g ifts/zu sa
Gotteswort
/ Denn dis
e die bösen/
a solt kinder
eiber allein/
n solt predi
ermer gar
h speculati
das ander
s ander ist
heide/vnd
Die viel mer
n dem ge
Kunst wol
Doctor der
heiligen

heiligen schrift/denn on den heiligen geist/ mag die
se vnterscheid nicht verstanden werden / Ich erfare
es inn mir selbs/vnd sehe es auch teglich inn andern
wie schwere es ist/ Der heilig geist gehört zu dieser
vnterscheid/denn kein Papist / kein falscher Christ/
kein schwermer kan diese zwey von einander schei
den/besonder in causa materiali et in obiecto.

Das Gesetz sol das heißen /das Gottes wott vnd
gebot ist/das vns gebent was wir thuen sollen/vnd
foddert werck von vns/Solchs ist leicht in causa for
mali/aber in causa finali/ifts fast schwere / Die gee
setz welche vnser werck foddern / sind mancherley/
Gib welchs du wilt/so bedents etwas zuthuen/Als
das weib sol der kinder warten/ den hauswirt lassen
regieren 2c.das ist jr gebot/ Ein knecht sol seinem her
ren gehorsam sein/vnd was mehr zu eines knechts
ampt gehört/ Ein magd hat auch iren befelh/Aber
das gemeine gesetz vber vns allen/ist/das wir vnsern
nehisten lieben / helffen vnd raten / so in hungert/
speis in/ist er nacket/kleide in/vnd was des gleichen
mehr ist/ Das heist das gesetzte recht abzirkeln vnd
vom Euangelio abmessen/Nemlich/das gesetz ist/
welches auff vnser werck dringt.

Das Euangelium oder der glaube / ist/ welcher
nicht vnser werck foddert/ heist vns nicht thuen/
sondern heist vns nemen/vnd vns lassen geben/ das
wir etwas leiden/das ist/das Gott verheist vud leßt
dir sagen/dis vnd das schencke ich dir/du kanst oder
hast nichts dazu gethan/ sondern es ist meines
wercks

wercks/ Als/ die Tauffe hab ich nicht gemacht/
ist nicht meines/ sondern Gottes werck / welcher zu
mir sagt/ halt her/ ich tauff dich vnd wassch dich
von alle deinen sunden/ nim sie an / sie sol dein sein/
Dis heist das geschenck empfangen. Vnd dis ist die
vnterscheid des gesetz vnd Euangelij / Durch das
gesetz wird gefoddert was wir thun sollen / dringt
auff vnser werck gegen Gott vnd dem nehesten. Im
Euangelio werden wir zur spend gefoddert / was
wir entpfahen sollen.

Diese vnterscheid ist auch hieraus zu mercken/
das Euangelium ist ein lauter geschenck / gab vnd
heil/ welchs vns nur den sack heist her halten / vnd
vns lassen geben/ Das gesetz aber nimpt vnd fodert
von vns/ Nu sind ihe die zwey / nemen vnd ge-
ben/ von einander gesondert / Denn wenn mir et-
was geschenckt wird/ so thue ich nichts dazu / son-
dern neme vnd entpfahet etwas/ vnd las mirs ge-
ben/ Widderumb wenn ich ein bauer odder acker-
man bin/ so diene ich einem andern / vnd ein ander
nimpt von mir/ Also wird das gesetz vnd Euangelij
formali causa vnterschieden/ Lines ist verheiffung/
das ander gebot/ Lines gibt/ das ander nimpt vnd
foddert. Gleich als wenn ein Furst oder lehenherr
einem Edelman ein gut schenckt odder leihet / da
thut der Edelman nichts/ ist nicht sein werck / son-
dern des Fursten geschenck / Wenn er aber seinem
herrn zu dienst odder zu hofe reist/ als denn thuet er
etwas/ Also sind auch diese zwo lere weit von einan-
der zuscheiden/ aber im geist/ Denn der teuffel hat
hie das

hie das hertzeleid / lest vns in materiali vnd finali causa nicht bleiben / Das gesetz heist dis vnd das thun / das ist formalis causa / Geschichts nu nicht / so werden entzwer schelcke daraus / odder die gar vertzweifeln / Das Euangelium sagt dir / Christus ist dein schatz / dein geschenck / deine hülff / trost vnd Weiland / wenn nu das hertz auff diese wegscheiden kompt / so wil es nicht hinan / kan diese zwey / verheissen vnd gebieten / geben vnd foddern / nicht scheiden / Aber wenn das gewissen recht getroffen wird / das es die sund recht fült / inn todes nöten stickt / mit krieg / pestilenz / armut schand vnd der gleichen beladen wird / vnd als denn das Gesetz inn deinem gewissen spricht / Du bist verloren / das vnd das foddere ich von dir / du hast es nicht / odder kanst es nicht thun / wenn es also hier ein schlecht / so erschreckt es den menschen zutod / drit in mit füßen das er mus verzwweifeln / wer nu scheiden kan der scheid / denn hie ist scheidens not.

Die her gehört nu das S. Paulus leret / das ein Christ sol ein vnterscheid machen / zwischen dem Gesetz vnd Euangelio / zuuoraus in finali vnd materiali causa / vnd de gesetz also wissen zubegegnen / Das gesetz foddert / aber es mus nicht allein foddern vnd gemengt sein / als gehört es inns Euangelium / sunst wirstu beide gesetz vnd Euangelium verliren / wie denn itzt der teuffel die schwirmerey vnd reine lere inn einander mengt vñ wirfft / zutreibt vnd zu martert die schwachen hertzen damit / vnd lest sie widder gesetz noch Euangelium auff ein sondern ort ansehen / da
B treibt

treibt er vnd iecht sie inn das gesetz/ hat ein netz fürge
spant/ das heist/ was ich thun vnd lassen sol/ das al
so das hertze kein vnterscheid finde/ Wenn ichs aber
recht wuste zu teilen/ so hets nicht not/ so kond ich
sagen/ Ist denn nicht mehr denn nur ein wort/ das
gesetz? Nein nein spricht das gesetz/ du must her hal
ten/ Es ist geboten/ Je liebes gesetz/ ifts denn so gar
ein prey vnd inn ein ander gekocht? wir wöllen den
selbigen Gott nicht haben/ der nicht mehr denn ge
setz geben kan/ das wisse/ Nur mirs nicht inn ein an
der/ wir machen hie ein vnterscheid/ Das gesetz be
schuldiget mich/ Ich hab dis vnd das nicht gethan
ich sey vngerecht/ vnd ein sunder/ inn Gottes schuld
register/ das ist ein wort/ wilchs mir meine schuld rea
chet/ Aber ich hab auch ein anders/ das heist das
Euangelium/ welches vns Gottes gnade/ verges
bung der sunden/ vnd ewiges leben schenckt/ entbin
det vnd fur vns bezalet/ vnd solches hat Christus
gethan/ Darumb mus man sie beide recht wissen
zu lencken vnd handeln/ vnd nicht also inn ein ander
kochen.

Got der hat zwey wort/ eins ist das gesetz/ darun
ter ich stick vnd verloren bin/ Das ander ist das Eu
gelion/ das/ wer inn sunden/ vnter dem gesetz odder
im tod stickt/ dem gesetz nicht gnug gethan hat/ der
ruff Christum an/ so wird im vergabung der sun
den geschenckt/ die sol er annemen. Dierin ligt nu die
vnterscheid/ die lest sich wol predigen odder mit wor
ten scheiden/ aber lest sich vbel treffen/ Die Pas
pisten vnd schwermer wissens gar nicht/ so sehe
ichs auch an mir/ vnd inn andern die auch auff's best
daruon

darnon wissen zu reden / wole schwer diese vnterscheid
zu treffen ist / Die kunst ist gemein / bald ist es geredt /
wie das gesetz ein ander ding sey denn das Euange-
lium / S. Jeronimus hat auch viel danon geschrie-
ben / aber wie ein blinder von der farbe / Das gesetz
nennen sie / Das man sich mus beschneiden / opf-
fern / dis vnd das nicht essen &c. Darnach machen
sie aus dem Euangelion ein new gesetz / welches da le-
ret / wie man beten vnd fasten sol / wie du ein monch
odder Nonne werden solt / odder inn die kirchen ge-
hen &c. Das heissen sie vnterscheiden / ja es heist viel
mehr inn ein ander geworffen / Denn sie wissen selbs
nicht was sie waschen.

Darumb wil S. Paulus solchs leren / das du vil
höher kommen must denn wie man sich beschneiden
odder nicht beschneiden sol &c. Wir müssen je noch
die zehen gebot halten / Aber die selbigen recht wiss-
sen abzusondern / Denn du solt das gesetz nicht also
haben / das damit das Euangelium vntergehe / Du
solt auch das Euangeliū nicht also halten / das das
gesetz vntergehe / Gleich wie man nicht predigen
mus / das kein oberkeit odder kein predigstul sey / son-
dern man vnterscheid sie / das ein jeder nach seinem
ampt thu / die Oberkeit nach irem landrecht so
fern sich das selbig erstreckt / Ein prediger nach sei-
nem predigampt / Inn des burgermeisters ampt
schlag ich mich nicht / sonder scheid mich von im /
wie winter vnd sommer / denn mein ampt ist pre-
digen / tauffen / die seelen gen himel pringen / die
arme betrubte hertzen trösten &c. Den andern aber
gebürt den friden erhalten / auff das die kinder inn
B ij Gottes

Gottes furcht vnd zucht auffgezogen werden/
Widderumb so kan der Furst odder Burgermei-
ster des predigens nicht gewarten / studiren / ob-
der die leut trösten/ Also gilt es recht vnterschei-
dens/nicht wie der Pabst/ der wedder hund noch
rüd/wedder Furst noch bisschoff ist/ tregt ein blat-
ten vnd kolben zu seinem eigen schanddeckel/ des glei-
chen auch seine Bisschoff thun die widder bisschoff
noch Fursten sind.

Also aber soltu jm thun/wenn du dich im treffen
findest/ so lerne/das nicht allein das gesetz von Got
gegeben ist/sondern noch vil ein hochers wort/wil-
chs ist/ das Euangelium/ Wenn sie nu beide das
gesetz vnd Euangeliū/auffeinander stossen Das ges-
setz sind mich einen sunder/ Das Euangeliū/spricht/
dein sund sollen dir nicht schaden/ sonder solst selig
sein/beides ist Gottes wort/wilchem wilich hie fol-
gen: das lert dich Sanct Paulus Wenn der glaub
kompt/spricht er/so sind wir nicht mehr vnter dem
zuchtmeister/ hört das gesetz auff/ vnd sol hie das
gesetz als das geringer wort/dem Euangelio ren-
nen/ Sein ist/ das gebot vñ Euangelium/aber sie
sind nicht gleich/eins ist nidriger/das ander höher/
eins schwächer/ das ander stercker/eins geringer/
das ander grösser/ Wenn sie nu mit einander rin-
gen/so folge ich dem Euangelio/ vnd sag/ Ade ges-
setz/es ist besser das gesetz nicht wissen/denn das
Euangelium verlassen.

Denn gleich wie es im gesetz ist / wenn Gott ge-
beut/

bent/
Vnd
solt
sprich
Du s
sol ich
mensc
(wick
Also
wo da
sein g
ich vie
setz/h
ich w
fange
also d
sie get
fur so
hertze
aber/
erden
du mi
verlier
viel lie
faren.
Die
da er
vns g
auch h
vnd zu
dein m

bent / Du solt meinen namen nicht missbrauchen ꝛc.
Vnd dein Fürst odder deine Eltern gebieten dir / du
solt Gott odder sein Euangelium verleugnen / Alhie
spricht Gott / Ehr meinen namen / Vnd das gesetz
Du solt Gott mehr lieben denn deinen negsten / hie
sol ich ehe das geringste gebot (den gehorsam der
menschen) denn das höchste gebot der ersten taffeln
(wiches sol der andern meister sein) lassen vntergehn
Also viel mehr mus solches hie gehalten werden /
wo das gesetz wil vnlick machen / das ich Christum
sein geschencck vnd Euangelium verlassen sol / so las
ich viel mher das gesetz faren / vnd sprech / liebes ge
setz / hab ich die werck nicht gethan / so thu du sie /
ich wil mich vmb deinet willen nicht zumartern / ge
fangen nemen odder vnter dir halten lassen / vnd
also des Euangelion nicht gewar werden / hab ich
sie gethan odder nicht gethan / da las ich dich gesetz
fur sorgen / drol du dich / vnd reum mir aus meinem
hertzen / ich wil dich darin nicht wissen / Wenn du
aber / das thun vnd haben wilst das ich hie auff
erden sol from sein / das wil ich geren thun / Aber wo
du mir wilst klettern vnd hinein brechen / das ich das
verlieren sol / das mir geschencckt ist / da wil ich dich
viel lieber nicht wissen / denn das geschencck lassen
faren.

Diese vnterscheid wil vns S. Paulus hie leren /
da er spricht / Das gesetz hat dazu gedinet / das es
vns gefangen hat genomen ꝛc denn man mus es
auch haben / die kinder vnd roe leut damit zu fangen
vnd zwingen / Als ist das / Du solt dein vater vnd
dein mütter ehren / Du solt nicht ehebrechen / Nicht
B iij stelen /

n werden/
Burgermei
biren / ods
vnterschei
pund noch
gt ein blat
/ des glei
r bisschoff

im treffen
z von Got
wort / wil
beide das
Das ges
/ spricht /
solst selig
ich hie fol
der glaub
vnter dem
L hie das
gelio ren
/ aber sie
r höher /
geringer /
nder rins
Ade ges
enn das

Gott ge
bent /

stelen/ nicht tödten ꝛc denn es mus gebunden vnd
vnter dem gesetꝝ gefangen sein/ damit es vns innen
helt/ treibt vnd foddert von vns/ auff das wir nicht
mutwillig leben/ Aber das sol so lang weren/ bis
das Euangelium offenbar vnd erkand wird/ wie
wir inn Christum glauben sollen/ Also denn sprich
ich/ gesetꝝ heb dich/ ich wil nicht lenger von dir inn
meinem hertzen gefangen sein/ das ich vertrauen
solte/ das ich dis vnd das gethan habe/ obder ver-
zweifeln/ das ichs nicht gethan habe/ Der glaube
gibt mir hie ein himlische predigt/ welche ist das E-
uangelium/ damit das gesetꝝ den zuschlagenen her-
tzen nicht mehr anhaben sol/ es hat gnug gemartert
vnd gestöckct / vnd sol nu dem Euangelio raum ge-
ben/ welches vns Gottes gnad vnd barmhertzigkeit
schenckt.

Solches wil S. Paulus inn die Christenheit bil-
den/ vnd ist zwar nach den Worten vnd irer art vnd
an fruchten bald zu vnterscheiden / denn es ist zwei-
erley/ einhemen vnd geben/ schrecken vnd frölich ma-
chen / das gesetꝝ foddert von vns/ schreckt/ Das
Euangelion aber gibt vns vnd tröstet/ Aber solchs
darnach inn vsu zu scheiden/ das man es dafur halt
wenn sie auffeinander im gewissen stossen/ das du
denn die zwei recht scheiden vnd sagen konnest. Du
wollest die zwey wort vngemengt haben / vnd ein
jedes an sein ort. In sua materia/ das gesetꝝ fur den
alten adam/ das Euangelion fur dein armes gewiss-
sen/ Das zu thun/ ist sehr schwer/ sonderlich wenn
das gesetꝝ das gewissen wil einhemen/ das man
zur

zur verheiffung greiffe / vnd du als denn nicht
mit dir inns recht fallest / alda las es ia nicht bleiben /
denn das wer das Euangelium verleugnet / son-
dern must herumb schlagen / das Gott auch ein E-
uangelium hab darin er nicht mit dir nach dem rech-
ten spilen wil / sondern nach seiner gnaden vmb Chri-
stus willen / mit dir handeln / das er alles / was du
nicht gethan hast / dir aus gnaden vergeben / vnd
was du nicht thun kanst / das alles dir schencken wil

Also sol das gesetz allein auff die enfferliche zucht
dringen / vnd das kemmerlein / darin das Euange-
lium wonen sol / zu friden lassen / wie er spricht / Ich
denn der glaub kam / waren wir from / vnter dem ge-
setz beschlossen / aber es war ein schalcks frommi-
keit / Darumb sol noch zu dem gesetz vnd vber das ge-
setz ein ander wort kommen / nemlich das Euange-
lium / welehs vns inn ein frembde frommigkeit setzt
die aussen vns vnd allein inn Christo ist / Derhalben
ists vniniglich / das wir durch das gesetz solten ge-
rechtfertigt werden / denn es ist vormals wol mehr
versucht worden was es ausricht / Darumb so ists
auch vnlaugberlig / das niemand durch die werck
from vnd gerecht werd / denn so es miglich
wer / so wer es vorlengest geschehen / Dar-
umb so gehort hiezu ein anders vnd
hochers / wilchs ist das Euange-
lium vnd der glaub an Chri-
stum / wie gehort ist.

Was Chri-

ebunden vnd
es vns innen
das wir nicht
g weren / bis
d wird / wie
denn sprich
von dir inn
h vertrauen
/ obder ver-
Der glaube
he ist das E-
agenen her-
g gemartert
ho raum ge-
mbertzigkeit
stenheit bil-
irer art vnd
es ist zwei-
frölich ma-
ecktet / Das
Aber solchs
dafur halt
en / das du
onnest. Du
n / vnd ein
etz fur den
nes gewis-
lich wenn
/ das man
zur

Was Christus für ein König vnd/
wie es vmb sein Königreich gethan sey / aus dem
propheten Michea am funfften Capittel
geprediget.

Vnd du Bethlehem Ephratha /
die du klein bist / gegen den tausenten inn Ju-
da / Aus dir sol der Kommen / der inn Israel
Derr sey / welchs Ausgang von anfang vñ von
ewig her gewesen ist ꝛc.

Diser spruch des Propheten / welchen der heilig
Apostel vnd Euangelist Mattheus Cap. ij. einfurt
von dem Herren das er solt im dorff odder stetein
Bethlehem geboren werde ꝛc zeigt vns an / wie das
sein reich ein ander ding sein würd / denn der welt ob-
der desteuffels reich / Denn also spricht er / Du bist
die stat (wie wol viel grössere vnd mechtigere inn Ju-
da sind) aus welcher mir der aller groste König kom-
men sol / inn dir sol mir der rechte man vnd Hertzog
geboren werden / der ein Derr sey vber mein volck /
Sol er ein Derr sein vber Gottes volck / so mus sein
reich ein Göttlich vnd nicht ein weltlich reich sein /

Dis ist die predigt / die wir terlich predigen vnd hör-
ren / vnd ist der frölichen trostspruch einer / welcher
vns zeugnis gibt / wofur wir disen König ansehen
sollen / nemlich das Christus reich / ein reich sey / vber
Gottis volck / nicht vber der welt odder des teuffels
volck / Denn er sol recht ein Hertzog vnd Derr sein
vber

ig vnd /
y / aus dem
Capittel

bratha /
n inn Ju
inn Israel
ang vñ von

en der heilig
ap. ij. einfurt
odder sterlein
san / wie das
n der welt od
t er / Du bist
igere inn Ju
e König kom
nd Hertzog
mein volck /
so mus sein
h reich sein /

igen vnd h
er / welcher
nig ansehen
reich sey / vber
des teuffels
d Derr sein
vber

vber mein volck / Ein Derr sol er sein vnd vber Gots
tes volck / vnd ein betler / ein elend veracht kindt od
der mensch hie auff erden / vnd doch der aller mecht
tigste Derr / Keim dise zwei zusammen? stos sie zu
sam inn der vernufft? Ein betler / ist kein Derr nicht /
vnd der ein Derr ist / mus kein armer betler sein / mus
gelt haben zc. Die wort müssen ie war sein / das er
ein grosser Derr sey vber mein volck / vnd das Beth
lehem Klein ist.

Denn dis reich ist nicht von einem Tyrannen od
der tyrannischē reich zuuerstehen / Darumb er auch
Bethlehem so gering macht / vnd aus den augen
hinweg reist alles was Tyrannisch ist / das er nicht
ein solcher König ist / der trefflich gewaltig sey / das
fur sich iederman fürchten vnd erschrecken must /
denn hie ist kein gelt / schwert / büchsen / gewalt / car
thann zc. Sondern es ist viel ein anders reich / das
nicht erschrecklich ist / denn wer solt sich vor einem
kindt vnd armen betler fürchten? Darumb nimpt er
hinweg alles was gewaltig vnd mechtig ist / Denn
wenn man Gotts gewalt nennet / so mus als bald
ein frommes hertz dafur erschrecken.

Derhalben so ist alhie kein herschafft odder ge
walt / vñ ist doch ein Derr / fast arm nach der welt /
vnd vberschwenglich reich nach dem geist / Vor
der welt sol er nichts sein / darffts dich nicht für
fürchten / als solt er tödten vnd wurgen / sondern ein
senfft armes bettel kindlein / aber ein Derr im geist
lichen wesen / das ist das / das do heist tod / leben /
E sünde /

sunde/ gerechtigkeit/ lügen/ warheit/ alles gut vnd
alles böses/ Das heist geistlich wesen vor Gott/
als von sünden erlöset sein vnd dagegen mit gerech-
tigkeit geschmückt sein/ vom tod erretet/ vñ mit dem
leben begabet sein/ der lügen entnommen vnd inn die
warheit kommen/ aus dem reich der finsternis/ inn
das reich des lichts versetzt sein. Dort inn jenem
geistlichen wesen/ ist der teuffel ein Herr/ welcher
ein herr ist inn der hellen vber sund/ tod/ erschrecken
verzweiflung/ blintheit/ die leut vneins zu machen/
Diser vnser König ist auch ein geistlicher Herr/ er
mus aber den herrn (welcher ein Herr ist inn sünden
vnd im tod) vntersich werffen vnd veriaagen/ vnd an
stat der sünden dir helffen/ das du im hertzen from
werdest/ an stat des todes/ das du lebendig werdest/
an stat des traurens/ das du frölich vnd selig wer-
dest/ Denn er ist nicht ein herr wie inn der welt vnd
auff den schloffern/ der die leute mit dem schwerd re-
giret vnd mit gesetzen from machet.

Die weil er denn kein enfferlich leiblich reich hat/
so mus sein reich ein innerlichs vnd geistlichs sein/
das ist/ wie man vor Gott gerecht/ lebendig/ frö-
lich vnd selig sey/ odder vor Gott inn die hellen fa-
re/ inn sünden vnd tod stücken bleibe/ Nu aber ist
er kein solcher herr der vns inn die sünde treib/ odder
inn die hellen stosse/ Denn es ist bereits einer da/ vnd
das reich hat schon itzt seinen herren/ welcher ist/
der teuffel/ di weil er denn nicht weltlich/ odder geist-
lich bose regiren kan/ so mus er geistlich wol regiren/
welchs ist ein himlisch/ gerecht/ vnd selig reich/ Die-
ser ist

fer ist ein
gen/ m
der he
mels/
bring/
im him

Da
sich ge
tzliche
Christe
mit dir
dein zo
reich m
sünde s
helle ia
len/ D
sein he
vñ trö
Christe
beisteh
lassen/
Gottle
strafft/
set wer
heillose

Da
Christe
ein reich
zeigt er

fer ist ein Gott nicht der todten/ sondern der lebendigen/ nicht der sündler/ sonder der gerechten/ nicht der hellen vnd des teufls/ sonder ein Gott des himmels/ da gehört sein volck hin/ das er sie dahin bring/erhalt sie bey dem leben/ bey der seligkeit vnd im himel/hilfft in aus sünden vnd tod zc.

Da gehört nu zu der glaub/der solches fasse vnd sich gentslich darauff verlasse/denn wo solche hertzliche zuvorsicht nicht vorhanden ist/so verleurstu Christum/so spricht der teuffel zu dir/das Christus mit dir zorne/du must sterben/denn Christus sey dein zorniger richter/zc. Darumb auch des teufls reich nichts anders ist denn die lent schrecken/inn die sünde stossen/mit verzweiffung/anfechten/inn die helle iagen/Also kan dir der teuffel Christum abmalen/Der Prophet aber thut jm vil anders/spricht/sein herrschafft sey gut/welche allein hilfft/erretet vñ tröstet/ist nicht böß/Denn also ein gütiger her ist Christus das er auch am jüngsten gericht allen denen beistehn vnd helffen wird/die sich auff in haben verlassen/Aber darumb schlecht er hie auch vnter die Gottlosen/auff das sein reich fort gehe/die bösen gestrafft/vnd die so von den bösen leiden müssen/erlaset werden/wie wol er ein armer betler ist gegen dem heillosen teuffel/dem bösen reichen konig.

Das ist nu geredt von der natur vñ art des reichs Christi/was es fur ein konigreich sein sol/nemlich ein reich der gnaden vnd Gottes volcks/Aber ferner zeigt er auch an/was Christus der konig fur ein per

C ij son sein

son sein würde/ Darumb so wollen wir den text we-
ter furen denn die schriftgelerten/ welche in nicht
dorsten vor dem konig Herode frey heraus predi-
gen/ sondern zogen den kopff aus der schlingen/ vnd
liffen Herodem vnd den Propheten zusammen Als
wolten sie sagen/ Du fregst vns/ wo der new ge-
born konig sol geboren werden/ wir sagens nicht/
sonder der Prophet sagts/ denn es ist also inn dem
Propheten Michea geschrieben/ zum selben weisen
wir dich/ du möchtest vns sunst erworgen/ Wie
wol Herodes nicht gros darnach fraget/ denn er
stund auff dem wahn er wolt konig bleiben/ vnd die-
sen wol aus rotten/ wie er denn an den vnschuldigen
Kindlein beweist hat/ Denn zur selbigen zeit hatte De-
rodes das reich vnter jm mit grosser gewalt/ das nie-
mand widder in reden odder mucken dorfft/ Dar-
umb so antworten sie jm allein aus dem Prophe-
ten/ vnd thun nichts anders darzu/ Aber der Pro-
phet ist nu tod/ darffs reden/ Das Christu sein kon-
ig vnd Herr sey/ welcher vber sein volck regiren
sol/ vnd des ausgang ist gewesen vor den tagen/ odd-
er ehe denn die tage der welt waren. Solchs haben
sie selbs nicht verstanden noch gegleubt/ noch dem
konig Herodes angezeigt.

Denn das Christu der Konig inn der stat Beth-
leem solt geboren werden/ das must ja also/ vnd kan
nicht anders sein/ Denn Bethleem ist ein stat die
man vor augen gesehen hat/ vnd ein weltlich/ leib-
lich/ eusserlich ding/ Darumb so hat diser konig müs-
sen geboren werden wie ein mensch/ vnd hat müssen
ein

ein m
stat g
vber d
wie m
fleisch

Ab
ausga
wesen
cht erf
gange
das ist
ausga
je einer
Aus d
dir sol
ewigt
ausgan
also /
hen /
werde
wo ko
von 2
alda g

Ab
thleem
gewest
bereit g
nennen
leem k

ein mensch sein / wie andere menschen die inn der
stat geboren werden / Vnd zu dem / das er ein Herr
vber das volck Israel sein sol / mus es zugehn gleich
wie mit einem andern konig der ein mensch ist / der
fleisch vnd blut hat.

Aber doch thut der Prophet hinzu / das sein
ausgang ist ehe denn die tage der gantzen welt ge-
wesen sind / Als wolt er sagen / Diser Konig / ist ni-
cht erst geboren worden / da er zu Bethleem ist aus-
gangen / Wor ist's / zu Bethleem gehet er herfur /
das ist ein ausgang / er hat aber noch einen andern
ausgang / der von ewigkeit gewesen ist / vnd ehe man
je einen tag hat mögen nennen / denn das er spricht /
Aus dir sol mir aus gehen der Hertzog / das ist / inn
dir sol er geboren werden / vnd sein ausgang ist von
ewigkeit / das ist / von ewigkeit ist er geboren / Ein
ausgang nennets der Prophet / vnd sie deutens selbst
also / das aus Bethleem odder zu Bethleem aufge-
hen / heist / das dis kind zu Bethleem sol geboren
werden / Gleich wie man sagt / wo bistu her / odder
wo komstu her? das ist / bistu da geboren? Also auch /
von Bethleem sol er kommen / das ist / er wird
alda geboren werden.

Aber wo kompt er mehr her? sol er allein aus Be-
thleem kommen? nein / sondern ehe dan je ein tag ist
gewesen odder ehe himel vnd erden waren / da ist er
bereit gewest / Das nenn mir? aber es lest sich nicht
nennen / Durch die mutter Mariam ist er aus Beth-
leem kommen / vnd ist auch gewest inn ewigkeit / da
D man

man nicht zeit noch stund zelen kund / da wider
tag noch nacht gewesen sind.

Dis stuck hat Derodes nicht sollen vorstehn / ist
auch nicht werd gewesen / denn was sol einer saw
ein muscaten / solchen narren sol man allein antwor
ten von der leiblichen geburt / Er hat gehort das
ein Konig solt geboren sein / aber wo / das hat er
nicht gewust / Die schriftgelerten aber sagen / zu
Bethleem / da bey lassen sie es bleiben. Zu Bethle
em wird er geboren / vnd wird auch geborenehe die
welt gemacht ist / Diser ist der Konig vnd Herr
vber mein volck / ein warer mensch von einer mut
ter die ein jungfraw ist / vnd ist ein Konig / inn der stat
Bethleem zur zeit Derodis / geboren / vnd dennoch
wird diser warer mensch / genennet / das er auch ge
born vnd ausgegangen sey vor der welt odder vor den
tagen / Das ist vnser Herr / vn also sol man in lernen
kennen / vnd also gehen die spruch / Das er zu gleich
ein mensch geboren sey / vnd auch ein Gott.

Die will nu die welt vnd vernufft doll vnd töricht
werden vnd bald / wenn sie hört / das diser Kon
ig zu geburt habe / das er ein warer mensch
von einer Jungfraw leiblich geborn / vnd warer
Gott vor der welt sey / klugelt sie vnd denckt / von
wem ist er denn geboren ? so doch vor der welt
kein weib noch man / kein ehestand / wedder son
ne noch mond gewesen sind / sondern gar nichts /
von wem ist er denn geboren / da noch nichts gewe
sen ist : hieraus wil folgen das er auch von Gott ge
boren sey / die weil vor der welt nichts ist denn Gott
allein

allein.
schliff
mel vn
vor de
welt g
zenget
mus v
der cre
welt ei
allen c
allein
het er
vom t
vermo

De
schaff
ein ju
ist es m
bild ei
weib
ein fru
gen / d
de / dir
rieb g
denn d
einen
werck
cht all
welch

allein. Also ist die vernunft hie gefangen / vnd mus
schliffen / wenn sie glaubt das ein Gott sey / der hi
mel vnd erden geschaffen hab / das der selbe Gott
vor der welt gewesen sey / So nu iemands vor der
welt geborn ist / wie der Prophet hie von Christo
zeuget / der mus gewis von Gott geboren sein / vnd
mus von noten Gott sein / denn zwischen Gott vnd
der creatur ist nichts denn allein Gott / Nu ist je die
welt ein geschöpff. Darumb so mus hieser König vor
allen creaturen / auch ein warer Gott sein / Denn so er
allein ein mensch wer von einer jungfraw geborn /
het er vns nichts konde helfen / wer gleich so wol
vom teuffel gefressen worden / als wir / denn das
vermocht der teuffel wol.

Denn hat Gott kundt Euam aus des mans rieb
schaffen / welches ein grösser wunderwerck ist denn
ein jungfrawen zu einer mutter machen (denn alhie
ist es mehr gleicher / vnd stimpt bas zu / das ein weibs
bild einen leib tragen sol / denn das aus einer rieb ein
weib werden sol / sintemal ein weib sunst natürlich
ein frucht tregt) solt er denn nicht auch das vermü
gen / das diser son von einer jungfraw geboren wür
de / diweil er Adā aus erden / vnd Euam aus Adams
rieb gemacht hat / welchs viel wunderbärer ist
denn das ein jungfraw sol schwanger werden vnd
einen son tragen / Aber dis ist das größte wunder
werck das all andere vbertrifft das ein jungfraw ni
cht allein einen son tregt / sondern ein solchen son
welcher auch vor der welt anfang ist geboren.

D ij Dara

Darumb da sich der teuffel/der tod vnd die sünde
an disen menschen gelegt haben / sind sie vberwun-
den / denn wenn er allein ein lauter mensch gewesen
wer / so hetten sie / in hinweg gerissen / wie vns alle /
diueller aber nicht allein ein mensch / ist / sonder
auch ein solche person die vor der welt gewesen ist /
Darumb so ist der teuffel alhie inn seiner eigen kunst
gefangen / Denn also gedacht er / also viel menschen
von Adam vnd Eua kommen sind / hab ich alle mit
einander getödet / vñ hie kompt eines armen zim-
mans son / der wil regiren / vnd König sein / ich wil
in auch tödten / wie die andern / Aber dise person
kond vnd mocht nicht sund haben / noch sterben /
kond nicht vntergehen / noch vnrecht haben / becla-
get odder verdampt werden / vnd must doch sterben
vnd verdampt werden. Also mit allen listen vnd dü-
cken legt sich der teuffel an dise person / Aber hiemit
vberwind dise person solches alles / das sie geboren
ist vor der welt / ehe sund / leben / tod / teuffel odder je-
etwas gewesen ist / Darumb das sich die selbigen nu
an mich hangen / da werden sie nichts angewinnen /
sonder viel mehr vberwunden werden.

Also hat diser König zweierley ausgang / der ers-
te von Gott dem vater inn ewigkeit vor der welt /
der ander / das er von der jungfrawen inn der welt
ansgangen ist / welcher ein Herr vnd zu Bethleem
geborn ist / vnd auch vor der welt geborn ist / das ist /
ein einige person nicht zwo person / vnd doch war-
rer Got vnd mensch / Das also Maria die jungfraw
nicht allein ein mutter ist des fleisch vnd bluts / des
den sie

den s
der v
selb
keit /
vnd a
mens

D
das v
sch is
lich s
er zu
darna
der P
liche
erste
gen g
die lei
sen /
den v
du die
von d
der in
zu B
erken
text v
sey au
im sell

W
ben /

den sie gefenget vnd genehret hat/sondern auch des
der vor der welt geboren war/denn es ist eben die
selbige person die vor der welt vom vater inn ewig-
keit /vnd von der jungfraw inn der welt geboren ist/
vnd also zusam gebacken ein person warer Gott vnd
mensch.

Darumb so ist das vnser trotz vnd vnser rhu-
das wir wissen das diser konig nicht allein ein mens-
sch ist/sonder auch warer Got/Aber doch furnem-
lich sol man da anheben vnd den ersten ausgang das
er zu Bethleem geborn wird/zum ersten fassen/vnd
darnach auch den andern ausgang/ Also predigt in
der Prophet/vnd wir auch ymmerdar/das die leib-
liche geburt von der mutter vnd jungfrawen/sol die
erste sein/vnd das man darnach erst / von der ewie-
gen geburt specular/wie wol sie ehe gescheen ist/denn
die leibliche/ Denn du solt mir Gott zu friden las-
sen/Gott mit deinem tichten vnd specularen on schas-
den vnd fahr nicht erkennen / es sey denn das
du dich zur krippen haltest/vnd zum ersten die geburt
von der jungfrawen recht ansehest/den selben Son
der jungfrawen der jr an den brüsten senget/welcher
zu Bethleem geboren ist/lern zum ersten recht wol
erkennen/bleibstu bey diser mutter son / so wird der
text von jm selbs fließen vnd schliffen/das diser son/
sey auch vor der welt geborn/das wird als denn von
jm selbs folgen.

Wirstu es aber umbkeren /vnd von Gott anhe-
ben/wie er die welt regirt/wie er Sodomavnd Go-
D iß morrha

morrhä mit hellischem feur versengt hat/ob er disen
odder jenen versehen hat odder nicht/ vnd wirst also
an den wercken der hohen Maiestet anfaben/ so wir
stu als bald den hals brechen/vnd vom himel herab
gestortzt werden/wie Lucifers fall gewesen ist/denn
das heist oben an heben/vnd das tach bawen/ehe
du den grund hast/ Darumb mustu vnten anhe-
ben/vñ Got lassen machen was er macht/sprich/ich
wil in nicht kennen/ es sey denn das ich disen hie
erst erkand habe/ Denn so gehn die spruch/ Ich bin
der weg/die warheit vnd das leben/ Item/ Nie-
mand kompt zum vater denn allein durch mich/vnd
der gleichen mehr ic. Welcher aber oben an der Got-
heit anseheth zu speculiren/wie Gott die welt regirt/
vnd als ein strenger richter die leut strafft/dem ge-
schicht recht nach dem spruch Salomonis/ das/
welcher erforschen wil die Maiestet/ der wird von
der herrlichkeit also ernidder geschlagen/ das ers
nicht ertragen kan.

Darumb ist's kunst disen König also erkennen das
er warer Gott vnd mensch sey/Aber wie ich gesagt
hab/heb erstlich an zu Bethleem/sprich/ich weis
einen König der von einer jungfraw geboren ist/ der
warhafftig meins fleisches vnd bluts ist/ Wenn du
in also durch die menscheit gefasset hast/ als denn so
glaub auch weiter/so wird sich der text wol finden/
das/ der von einer jungfraw geborn ist/ auch von
ewigkeit geboren ist/Also wirstu wol sicher sein vn-
ter der hütten des fleisch vnd bluts dises menschen/
Summa/ Es ist ein einige person vnd sind zween
ausgang/ Die mutter hat einen menschen geboren/
aber

aber
auch
sehen
bette
wer j
der s
in

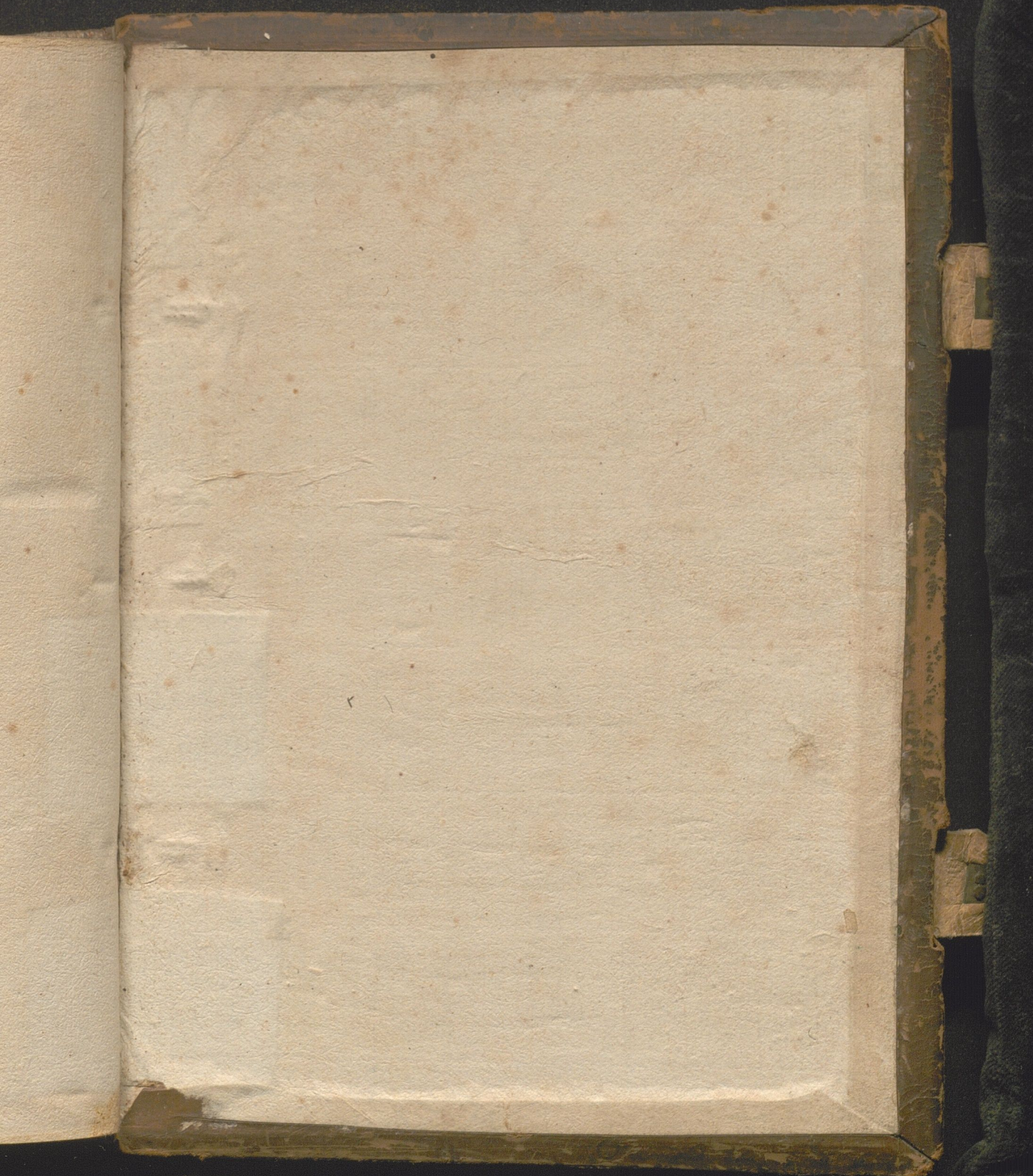
aber nit allein ein blossen menschen / sonder sie hat
auch Gott geboren / Darumb welcher disen mens-
schen lestert / der lestert Gott / welcher in anbet der
bettet Gott an / wer an in gleubt / der gleubt Gott /
wer in an rüret / der rürt Gott an / wer in schlegt /
der schlegt Gott / wer in hört / der hört Gott / wer
in sicht / der sibet Gott / wer in ehret / der ehrt
Gott / des lob vnd ehr wir hie mit diser
kurtzen anslegung auch allein gesucht ha-
ben / auff das sein namen allein
geheiligt / vnd sein reich geme-
ret werd von nu an bis zu
ewigkeit / **A M E N.**

**gedruckt zu Wittenberg
durch Hans Weis.**

M. D. XXXII.

Ob er disen
wirft also
hen / so wir
imel herab
en ist / denn
dawen / ebe
nten anhe
/ sprich / ich
h disen hie
h / Ich bin
tem / Nie
mich / vnd
n der Got
oelt regirt /
t / dem ge
nis / das
wird von
a / das ers
ennen das
ich gesagt
/ ich weis
en ist / der
Wenn du
ls denn so
ol finden /
auch von
er sein vn-
menschen /
nd zween
geboren /
aber









2
August
1714

1003
Georgs-B.









Wie das Besetze
vnd Enß gelion recht gründ

